

Wegen Umlegung der Gasleitung ist der Gasbezug künftigen Mittwochs, den 10. d. Mts., von früh 8 Uhr bis Abends 7 Uhr unterbrochen...

Holzverkauf.

Die Gr. Bezirksforstrei Waldbirch versteigert 1. Mittwoch, den 10. August, Abends 5 Uhr bei der Vinde zu Simonswald aus dem Eiterbach...

2. Dienstag, den 16. August, Nachm. 2 Uhr beim 'Hirschen' zu Wiedenbach aus dem Nohel: 193 Ester schälende Prügel, 1780 schälende Prügelwellen...

Um einen guten Haustrunk zu bereiten, kauft man von den besten eingetroffenen Rosinen und Corinthnen. Dieselben fallen pachtvoll.

Aug. Hetzel.

Malztreber werden in vollem Umfang abgegeben Brauereigesellschaft vorm. Karher.

Hutlager Held

Freiburg, Friedrichstraße 7.

Abtheilung für billige Hüte.

Ferzenhüte von Mt. 1.50, Knabenhüte von Mt. 1.— an.

„Thuringia“

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundkapital 9 000 000 Mark.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn Emil Walter, Kasschreiber in Emmendingen eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

„Die Generalagentur für Baden u. Hohenzollern“ Karl Steible.

Auf vorstehende Anzeige ergeht bezugnehmend, empfehle ich mich zum Abschluß von Feuer-, Lebens- u. Unfallversicherungen zu billigen und festen Prämien.

Emmendingen, im August 1898. Emil Walter, Rathschreiber.

Bismarck-Gedächtnis-Nummer Leipzig Illustrirten Zeitung 7 Bg. Nr. 150. Buchhandlung der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döller.

Handelsregister. Nr. 12081. Zu D. 3. 8 des Großhandelsregisters „Landlicher Creditverein und Sparkasse Ruithe“...

HEUREKA betriebs, ficher wirkendes Mittel gegen Hühneraugen u. Schwielen per Schachtel 50 Pf., sowie Warzenmittel per Glas 50 Pf.

Bade-Salz von der Saline Dürkheim bei Aug. Fehel.

Früher nahm es gar kein Ende, Doch seit „Krebs-Wisch“ ich verwende, Ist das Wischen eine Lust.

„Lose“ Luft- und waschete, ungeschwarte, reine Seidenstoffe sind nur aus der Hohensteiner Seidenweberei „Lose“ in Hohenstein in S. zu beziehen.

Ein Haufen Dung hat sofort zu verkaufen. Siegelri Adolfin.

Hühnerfutter von mir hergestellte Getreidemischung allerwärts sehr beliebt, empfehlen à Mt. 14.00 per 100 Kilo ab Wernn gegen Nachnahme.

Befreit gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc.

Unser Bismarck Gedächtnis-Ausgabe in 20 Lieferungen à 50 Pf.

von Allers und Krämer. Gedächtnis-Ausgabe in 20 Lieferungen à 50 Pf. Bestellungen hierauf nimmt entgegen die Buchhandlung der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döller, Emmendingen.

Von der Reise zurück. Dr. v. Tietzen. Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hiedurch hocherfreut an...

Bayr. Hypotheken- und Wechselbank in München gegründet 1835. Baar eingezahltes Aktienkapital: 44 Millionen Mark. Gesamtreserven: über 62 Millionen Mark.

„Markversicherung“ d. i. Versicherungen kleinerer Summen gegen monatliche Prämienzahlungen von einer Mark an eingeführt; daher auch dem Minderbemittelten Gelegenheit geboten, sich die Wohlthaten einer Lebensversicherung zu verschaffen; mit denkbar günstigsten Versicherungsbedingungen und Taxen; ohne jede Carezzzeit.

Allgemeine Reiseunfallversicherungen gültig für alle Unfälle bei Benutzung von Eisenbahnen, Dampfschiffen, Pferde- und elektrischen Bahnen, Postwagen, Droschken etc.

Eisenbahn-Unfallversicherung. Versicherungssumme von 10 Bfl. gültig für Mt. 5000. Versicherungssumme sind an den Fabrikanten der Königl. Bayerischen Staatsbahnen, der Bayerischen Lokalbahngesellschaft und der Pflanzlichen Eisenbahnen erkältlich.

Alle Arten Lebens-, Leibrenten-, Unfall-Kapflicht- sowie Feuerversicherungen. Nähere Auskünfte werden direkt von der Bank in München oder von deren Agenten kostenlos erteilt.

Phönixwolle. In 3 Qualitäten zu haben. Das erste Kammergarn, welches gegen das Eingehen in der Wasche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das beste wollene Strumpfgarn...

Geopfert. Roman von Karl Ed. Klopfer. „Sieh mal, Du beobachtest ja recht scharf, mein Kind, erwiderte Schrüter, das hätte ich Dir gar nicht, hm! will ich sagen, das hatte ich gar nicht geglaubt, daß Du mir etwas Derartiges in die Schuhe schieben könntest.“

ein kleines Landschafts-aquarell hing, das anheimelnd seine Aufmerksamkeit fesselte, warf Schrüter dem Minister einen fragenden Blick zu, welchen der alte Graf mit einem leichten Kopfnicken beantwortete.

Tagblatt und Verfündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beilagen: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“, „Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft.“ Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur Mt. 1.50.

Deutschland hat sich ein kleines Loch in die Hand Chinas geholt, das Kiautschau heißt, und hofft, durch dasselbe ins Innere schlüpfen zu können. Wir hätten es bequemer haben können. Die chinesische Regierung hat jahrelang den Schlüssel zu ihrem Lande den Deutschen angeboten, aber diese haben ihn nicht zur rechten Zeit ergriffen.

Bahnen bereits in nicht-deutsche Hände. Die Sanktau-Peking-Bahn wird von den Franzosen und den Belgiern gebaut, die Sanktau-Ranton-Bahn von den Amerikanern, die Sanktau-Shanghai-Wufung-Bahn von den Engländern. Die deutschen Ingenieure, welche alle Vorarbeiten gemacht haben, werden selbstverständlich überall hinausgedrängt.

Aus Baden. * Emmendingen, 9. Juli. Weltliche Feier der Sonn- und Feiertage. Durch Verordnung vom 25. Juli t. J. wurde bestimmt, daß die Veranstaltung von öffentlichen Kundgebungen, Musikausführungen, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen, Schaustellungen, theatralischen Vorstellungen oder sonstigen Lustbarkeiten für die Dauer des vorerwähnten Gottesdienstes an den in § 1 Absatz 1, Ziffer 1 der Verordnung vom 18. Juni 1892 bezeichneten Sonn- und Feiertagen unterlag ist.

„Weil es stets gut ist, sich über die Gesinnung der getreuen Nachbarn und desgleichen nicht zu täuschen, höre man, was die französische Presse schreibt, a. B. die 'Nation': Der beiden anderen Stufen und zum ihm hinüberblicken ließ. „Darf ich also bitten, meine Herren, mir zu folgen?“

„Ein hübsches Gemälde!“ meinte Hellmut von der Zimmerede her, als habe er die Bemerkung des Hausherrn überhört. „Wirklich ein sehr hübsches Stück! Wer ist der Maler dieses Aquarells, Herr Doktor?“

„Nah, eine Spielerei wie jede andere, mit denen die Mädchen ihren großen Vorrat von Musikstücken ausfüllen. Nach den Büchern bilden diese Vinfestien ihre Lieblingsbeschäftigung. Außerdem treibt sie auch ein wenig Musik.“

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Verlag: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, „Praktische Mitteilungen“ für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft.“
Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Postzeitungsliste 3410. — Fernsprechamtlich 3.
Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur M. 1.50. — Einzelhefte: die einblättrige Sonntagsausgabe oder deren Stamm 10 Pfg., an bezugsfreie Stelle 20 Pfg.

Die staatliche Prämierung von Rindvieh betr.
Nr. 23,536. Die Bürgermeisterämter des Bezirks, aus deren Gemeinden Färren, Rülbe oder Kalbinnen zur staatlichen Prämierung angemeldet sind, werden beauftragt, die Besitzer der angemeldeten Tiere nochmals aufzufordern zu lassen, diese Tiere an dem Prämierungstage pünktlich auf dem bestimmten Plage aufzustellen und zwar:

a) aus den Gemeinden des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Kenzingen am Samstag den 13. August d. J. S. Vormittags 8 Uhr in Kenzingen.

b) aus den Gemeinden des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Emmendingen am Dienstag den 16. August d. J. S. Vormittags 8 Uhr in Emmendingen.

Den Besitzern der im vorigen Jahre prämierten weiblichen Tiere ist noch besonders zu empfehlen, dass diese prämierten Tiere im laufenden Jahre der Prämierungskommission zur Kontrolle vorgeführt werden müssen und dass diesen Besitzern der Anspruch auf Bewilligung der gleichen Prämie wie im Vorjahre zusteht, wenn die Tiere gut gehalten sind und mit entsprechender Nachsicht vorgeführt werden. Andernfalls kann auf ein Begehren von 5-10 Mark erkannt werden.

Die gefällige Aufforderung und Eröffnung ist hierher anzugehen.
Emmendingen, den 6. August 1898.
Großb. Bezirksamt.
Salzer.

Anzeige.

Wegen Umlegung der Gasleitung ist der Gasbezug künftigen **Mittwoch, den 10. d. Mts.,** von früh 8 Uhr bis Abends 7 Uhr unterbrochen, wovon die Abonnenten in der Stadt gefl. Vorwarnung nehmen wollen.
Karl Wagner, Gaswert Emmendingen.

Für **Sach- u. Amateurphotographen**
bietet günstige Bezugsquelle in den einschlägigen Artikeln wie:
Hochempfindliche Trockenplatten, Papiere, Entwickler, Vixirsalz, Apparate und Utensilien zu photographischen Zwecken.
Die Apotheke zu Emmendingen.
Fr. Dieffenbach.

Seute Dienstag, von 4 Uhr ab
Blut- & Leberwurst
mit **neuem Sauerkraut.**
Badischer Hof.
Schmückt euer Heim im Winter euren Garten zur Frühjahrszeit mit **Harlemer Blumenzwiebeln**
Gegen Postanweisung von 6,25 Mark sende franco und zollfrei: 30 Spazintjen i. Gläser, oder 40 f. Topfkultur, ob. 50 f. Garten, ob. 120 feine Tulpen f. Topfkultur, ob. 200 feine Tulpen f. Garten, ob. 1 Zimmerkollektion v. 120 Stück, ob. 1 Gartenkoll. v. 200 St., ob. 1 Koll. f. Zimmer u. Garten v. 160 St. (enth. prächtige Auswahl von Chaj., Tulpen, Narzissen, Crocus, Scilla, Schneegl. etc., Preislisten und Kulturangaben gratis und franco.)
Blumenzwiebelzüchterei Quis ter Dulin, Noordwijk bei Haarlem.
Inhaber: **Wilhelm Lappendek.**

Hiermit offerieren wir das bekannte Bismarck-Prachtwerk:
Der deutsche Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck
und **die Stätten seines Wirkens.**
Von **Fedor von Köppen.**
Mit einem Titelbilde nach dem Desamande von Franz Lenbach im Leipziger Museum, 115 authentischen Abbildungen, sowie 16 allegorischen Zeichnungen von **Woldemar Friedrich.**
Statt Ladenpreis M. 25 zu **M. 18.50.**
Tadellos neu!
Buchhdlg. der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Döller.
Matulaturpapier
zu haben in der **Geschäftsstelle d. Blattes.**

Der größte Fortschritt im Waschverfahren ist das berühmte Minlos'sche Waschlupfer
genannt **Lessive Phénix**
nach dem Patent **J. Picot, Paris.**
In den bedeutendsten Frauenzeitschriften besprochen und sehr empfohlen.
Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver) darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe gibt bei einfachem, schonendem, schnellem u. billigen Verfahren eine blendend weiße und vollständig geruchlose Wäsche.
Prämiert mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen.
Zu haben in Drogen-, Colonialwaaren- und Seifen-Handlungen.
Zu haben in Emmendingen bei **W. Reichelt.**

BYACH-
Sprudel ist das beste Tafelwasser, in sechs frischer Füllung zu haben bei **F. Schindler am Markt in Emmendingen** und **Robert Schwobthaler in Endingen.**

Um einen guten **Haustrunk** zu bereiten, kauft man von den folgenden eingetrockneten **Rosinen und Corinthen.** Dieselben sollen **prachtvoll.**
Wenn mehrere Abnehmer zusammensteigen, stellt sich der Bezug billiger als von Auswärts.
Aug. Hetzel.

Der Liebreiz eines schönen Gesichtes wird durch Sommerprossen, rote Flecken und Pickeln heinträchtigt. — Gebrauchen Sie **Villemilch-Seife** von **Hahn u. Haffnerbach, Dresden** für blendend weißen Teint.
à Stück 50 Pfg. in allen Apotheken.

Ca. 4 Mannshaut **Hafer** hat zu verkaufen **Wilhelm Här,** Wechner.

Krankheiten
des Blutes: Mischlicht, Blutarmuth, der Nerven: (Neurasthenie) Angestimmte, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Schmerzen u. s. w.;
der Verdauungsorgane: Magenbrud, Sodbrennen, Blähungen, Erbrechen Appetitmangel etc., sowie Frauenleiden und Schwächezustände, können in den meisten Fällen nach meiner Anweisung, welche ich jedem Leidenden unentgeltlich erteile, — gründlich geheilt werden.
Dr. med. Zachariae, pract. Arzt, Wildemann i. Harz.

Wer eine Stelle sucht, eine Stelle vergeben will, etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, Geld auszuliehen hat, Geld zu leihen sucht, Arbeiter sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundenschaft sucht, Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w.
Der erreicht seinen Zweck am schnellsten, wenn er es im **Hochberger Bote** bekannt macht.
Zellenpreis nur 10 Pfg.

Complete Betten, Polstermöbel aller Art, als: **Divan, Ruhebett, Canapees, Garnituren u. s. w.,** sowie **bunte Vorhänge, Rouleaux und Dekorations-Artikel**
empfiehlt in solider, guter Ausführung bei billigen Preisen
F. Scherer, Herrenstr. 49, Freiburg i. B.
vormals **Feninger & Scherer.**
Grosses Lager fertiger Spiegel.

Frau Amalie Zipfel, Dentistin.
Künstl. Zähne, Plomben, schmerzlose Zahnoperationen. **Deutsche-Amerikan. System.**
Sprechzeit: Täglich 9-12 und 2-5 Uhr.
Freiburg, 48 Kaiserstrasse 48.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe
Zum **Selbstlackieren von Fußböden** in bekannter vorzüglicher Qualität.
Niederlage bei **W. Reichelt.**

Neue Kalender für 1899.
Lahrer hinf. Bote —.30
Lahrer hinf. Bote —.40
Großer Volkskalender des Lahrer hinf. Bote 1.—
Hebels Rheinl. Hausfreund —.20
Deutscher Reichsbote —.40
Bayne, Familienkalender —.50
Vorrätig in der **Buchhdlg. der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Döller.**

Von der Lebensweise
des Papstes Leo XIII. berichtet die „Italia“: Leo XIII. verläßt, wenn er einen Spaziergang machen will, zwischen 7 und 8 Uhr morgens seine Gemächer, durchschreitet die Vorzimmer und bestiegt im Thronsaal seinen Tragseffel. Er trägt dabei über seiner weißen Soutane einen roten Mantel, auf dem Kopfe einen roten Hut und in der Hand einen Spazierstock mit goldenem Knopf. Zwei Schweizer in Gala und mit Hellegarden eröffnen den Zug, zwei Nobelparden folgen. Dann kommt der von vier Personen in Hoftracht getragene Sessel, der diensthabende Kammerdiener und der Kommandant der Nobelparden schließen den Zug, der rasch die Hofsaalischen Logen und die Corridore durchschreitet und dann in den Garten über eine kleine Treppe und durch eine kleine Thür gelangt. Die Schweizer und die päpstlichen Gardien, die man auf dem Wege antrifft, grüßen militärisch, während die anderen Personen niedererknien, um den Segen des Papstes zu empfangen. Bei der Gartenpforte verläßt Leo XIII. seinen Tragseffel und bestiegt, unterstützt von seinem Kammerdiener und einem Nobelparden, den ihn erwartenden Wagen, einen mit blauem Damast tapezirten offenen Landauer. Leo XIII. fährt nun eine kurze Strecke, steigt dann aus und setzt seinen Weg zu Fuß fort. Hierauf begiebt sich der Papst in seine Sommerwohnung im Garten, um am Abend mit demselben Ceremoniell in seine Gemächer zurückzukehren.

§ Hundschau.
* Das Engl. „The Times“ berichtet, dass der Kaiser von Japan, der im Jahre 1852 aufgehoben haben wollte, welche dem Ministerpräsidenten besondere Rechte vor den Ministern gewährt. Bismarck ging darauf nicht ein, er wurde entlassen, aber die streitige Rabinetsordre ist seither nicht bestritten worden.
* Von den mehrfachen Erzählungen über die näheren Umstände bei dem Rücktritt des Fürsten Bismarck, wie sie jetzt durch die Presse gehen, sei die einer Wiener Korrespondenz erwähnt, nach der der Reichsgerichtspräsident Simon derjenige gewesen ist, der zuerst das Mißtrauen des Kaisers gegen den Fürsten erregt habe. Er habe nämlich dem Morawden vorge stellt, daß das gegen Gelfand eingeleitete Verfabren im Grunde genommen gegen den Kaiser Friedrich selbst gerichtet gemein sei und seine Ursache in der Abneigung Bismarcks gegen Kaiser Friedrich gehabt habe. Der Kaiser habe diese Anklage Simons gänzlich aufgenommen.
* Der Fürstbischof Kopp sandte an den Fürsten Herbert Bismarck folgendes Beileidstelegramm: „Der gemeinsamen Trauer schließt sich mit inniger

Theilnahme und dankbaren Erinnerungen sich an Cardinal Kopp.“
* Heinrich von Reuß a. L. ist der einzige deutsche Fürst, der kein Beileidstelegramm nach Friedrichs Tod geschickt hat. Auch Telegramme des Fürsten und des französischen Präsidenten sind nicht bekannt geworden.
* Der „Samb. Correspond.“ meldet aus Friedrichsruh, daß Graf Wilhelm Bismarck und seine Gemahlin Dienstag über Berlin nach Königsberg abreisten. Es verlautet, daß Fürst Herbert und die Fürstin Mittwoch abreisen werden. Der Bau eines Mausoleums ist unverzüglich in Angriff genommen. Die Ausföhrung ist dem Architekten Schambert in Hannover übertragen, der in der Angelegenheit eine längere Verweilung mit der fürstlichen Familie hatte.
* Die „Wiss. Ztg.“ erfährt: Nicht die Verlagsbuchhandlung „Union“, sondern der J. G. Cotta'sche Verlag erwarb die Denkwürdigkeiten des Fürsten Bismarck.
* Die „Times“ bringt eine aus Chingtau datirte eingehende Beschreibung von Kiautschau, deren Verfasser sein Urtheil dahin zusammenfaßt: Vorausgesetzt, daß eine ausreichend große Summe bewilligt wird zur Verbesserung des Hafens, Beschaffung von Trinkwasser, Verbesserung der Straßen, Bau einer Eisenbahn, und vorausgesetzt, daß die Deutschen ihr Versprechen halten und einen offenen Hafen daraus machen wie Hongkong, was sie, wie ich glaube, thun werden, dann glaube ich, ist alle Aussicht vorhanden, daß Kiautschau ein wichtiger Handelshafen werden wird. Die Kiautschau-Bai ist so gelegen, daß sie der natürliche Mittelpunkt des Osthandels von Schantung werden müßte. Aber die Deutschen haben eine große Arbeit vor sich, bis es dazu kommt. Hongkong und Shanghai wurden nicht an einem Tage gebaut.

Aus Baden.
* **Emmendingen, 10. August.** Nachträglich theilen wir noch mit, daß das Ainerträgniß des von Herrn Alfred Goldschmid veranfaßten Wohlthätigkeitskonzertes 69 M. 60 Pfg. betrug, welcher Betrag dem Herrn Bürgermeister eingehändigt wurde.
* **Emmendingen, 10. August.** Die Teilnehmer der hiesigen Stadt-Festprecherinrichtung sind zum Sprecherkreis mit Godeheim zugelassen. Die Gesprächsgebühr beträgt 1 M.
* **Emmendingen.** Bei der Ziehung der Mezer-Dombau-Lotterie fiel nach einer Rechnung der „Mezer Ztg.“ der erste Hauptgewinn von 50 000 Mk. auf Nr. 56 256 und der Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 105 703.

* **Emmendingen, 10. August.** Es ist kein ungewöhnliches Obit! Durch vorherige Reinigung des Obit's spült Feldstaub und sonstige Unreinigkeiten, Eier von Insekten, große und kleine Bazillen und noch mancherlei wenig sichtbare, aber unserm Organismus feindliche Lebensformen mit ab, nicht zu vergessen auch den Handhabeis derer, welche die Früchte abplücken oder verkaufen.
* **Aus dem Stizhale** wird der „Breisg. Ztg.“ geschrieben: Wer häufig durch Bad und Feld streift, kann täglich, nämlich die Beobachtung machen, welche ungeheure Verheerungen die Käsen unter unseren Singvögeln anrichten, Verheerungen, die fast so groß sind wie die häßliche Wohlgeheit gewisser Damen, gottlob ausschließlich der Halbwelt, Vogelweihen auf den Hüten zu tragen. Raum ein Tag, an dem ich nicht, meist durch meinen Hund aufmerksam gemacht, Käsen in Federn, auf Büumen, Sträuchern, im Walde, während antraf. Vor meinem Hause sind 8 Mlagienbüume, die noch vor wenigen Jahren Schaaren von allen möglichen Singvögeln als Nistplatz dienten, die uns von früh bis spät wunderfame Vieder von Lenz und Liebe sangen. Sie sind verschwunden, einem prächtigen Mistelintepaare nahm des Nachbars Käse ein Junges um das andere, schließlich erwißte sie noch das Weibchen, das lange Zeit klagend um das leere Nest flatterte. Ich bin machtlos dagegen. Gole ich mir eine Käse mit der Spitze herunter, wie ich das heimlich schon öfters gethan habe, so werde ich nach Recht und Gesetz bestraft und muß Schadenersatz leisten, abgesehen von der Feindschaft des Besitzers, die ich mir auf den Hals lade. Es muß verlangt werden, daß widernde Käsen von Amtsmöggen abgeschossen werden. Käsen, denen die Ohren gestutzt sind, entfernen sich nicht mehr vom Hause und für so einfachling und abstoßend ist die Sitte heute, Hund an die Ohren zu fügen, so angebracht erscheint es mir den Vögel fangenden Käsen gegenüber.
* **Breisg. Ztg., 8. August.** Auf Vorschlag des Groß-Oberbürgermeisters wurde lt. „Ober. Anz.“ der hiesige Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Weisheimer, zum Pfarrer des Diakonissenhauses in Freiburg gewählt.
* **Waldkirch, 9. August.** Freiwillig gestellt hat sich am Samstag Abend auf dem hiesigen Wachzimmer der wegen eines in Waldkirch verübten Einbruchsdiebstahls verfolgte ledige Ziegler August Karth von Zinslingen.
* **Schmieheim (A. Ettenheim).** Der hiesige Handelsmann Samuel Durlacher, der im Offenburger Wucherprozeß lt. Zt. 1/2 Jahre Zuchthaus erhielt, hatte sich in der letzten Zeit wieder mehr als ihm lieb war, der Aufmerksamkeit der Staatsanwaltschaft zu erfreuen.

Geopfert.
Roman von Karl Gd. Kopper. 29
„Ganz einverstanden, Excellenz.“ lächelte Schröter. „Und am Tage der Trauung erhalten Sie aus meiner Hand die gewissen Papiere, so wie wir es gestern bereits ausgemacht haben.“
Friesen verneigte sich schweigend und verabschiedete sich dann mit seinem Sohne.
Die Grafen stiegen wortlos die Treppe hinunter Selbst als sie bereits im Wagen saßen und nach dem Ministerhotel führen, schwiegen sie geraume Zeit.
„Ich danke Dir.“ sagte endlich Friesen und drückte leicht den Arm seines Sohnes. „Ich danke Dir, daß Du der Sache diese Wendung gabst! Ich fürchtete schon, Du würdest im entscheidenden Momente das Opfer vertragen.“
Der schmerzliche Seufzer, der aus dem Munde Hellmut's drang, ließ erkennen, wie schwer ihm dieses Opfer in der That geworden war. Als die Equipage an der Aufahrt des Palais Friesen hielt, verließen Vater und Sohn stumm den Wagen und traten, von dem Portier ehrerbietig begrüßt, in das Vestibule.
Als er die Gäste bis ins Vorzimmer hinausgeleitet hatte, ging Schröter nach dem Salon. Aber das Gefühl des Triumphes über das Gelingen seines Planes, so weit derselbe wenigstens den jungen Friesen betraf, wurde stark beeinträchtigt durch die bange Unwissenheit, wie sich der andere Teil, der an der Angelegenheit beteiligt war, seiner Eröffnung gegenüber verhalten würde.
Im Salon traf er Leonore, die in der Fensterhänge stand und dem Wagen des Ministers nachsah, welcher eben davonfuhr. Sie bemerkte die Unwissenheit ihres Vaters nicht eher, bis dieser die Hand an ihre Schulter legte.
„Ah, Du bist!“ sagte sie leicht zusammenfahrend. „Ich bemerkte eben zu meinem Erstaunen, daß die Herren uns verlassen haben, ohne sich mir zu empfehlen.“
„Nimm es ihnen nicht übel mein Kind.“ Graf Hellmut

ist ein eigentümlicher Kauz, wie Du vielleicht schon beobachtet konntest. Er denkt und fühlt etwas anders als die übrigen Leute. Ja, Du wirst erkaunen, welch seltsame Manieren er hat um... hm! seine Sympathien für gewisse Personen auszudrücken; er ist vielleicht schüchtern, rauh.“
Der Vater lächelte verlegen und hielt inne. Leonore sah ihn erkannt an; in sold's zärtlichem, mildem Tone hatte er selten zu ihr gesprochen.
„Du hast recht, Papa.“ sagte sie und kam aus der Fensterhänge hervor, „das ist ein ganz eigenartiger Charakter, gar nicht wie die anderen jungen Herren, die ich bisher kennen gelernt habe, die mir immer nur fade Complimente zu kosten gaben.“
„Nicht wahr? Nun, da hättest Du ja gleich einen Menschen gefunden, der sich über das Alltägliche erhebt, daß Dir so verhaft erscheint. Kommt er vielleicht jenem Ideale nahe, daß Du Dir bisher als so unendlich geträumt hast?“
Leonore hob überaus den Kopf, um sich dann schnell abzuwenden, als sie dem lächelnden Bild des Vaters begegnete. Sie stützte sich auf die Lehne eines Sessels und sah nachdenklich vor sich hin. Die väterlichen Worte hatten eine verborgene Saite in ihrem Herzen angeschlagen. einen Ton, der so wunderbar erklang und durch ihr ganzes Innere vibrierte.
Schröter machte wieder einen Gang durch das Zimmer, um sich Mut zu verschaffen; er wollte nun ohne weiteres mit seiner Eröffnung beginnen, die er nicht lange mehr verschleppen konnte.
„Höre, mein Kind.“ sagte er dann im oberflächlichen Plauderton, „wir wurden eigentlich durch den Besuch der Grafen Friesen in einem Zwigespräche unterbrochen, welches mich sehr interessirt hatte.“
„Wie meinst Du, Papa?“ fragte Leonore.
„Du sagtest vorhin, Du würdest Dich, das heißt, wenn ich mit einem Projekte für Deine Zukunft an Dich heranträte, als folgliche Tochter in meine Ansicht fügen, was es nicht so?“
„Du hast Dir wohl nur einen Scherz gemacht.“ war die zögernd gegebene Antwort.